

Transatlantisches Freihandels- & Investitionsabkommen EU – USA

(Transatlantic Trade & Investment Partnership) TTIP und Co

- **Infos über TTIP**
- **Attac Standpunkt**
- **Schiedsgerichte**
- **Kommune**
- **Finanzmarktregulierung**
- **Alternativen zum Freihandel**

Mit herzlichen Dank an **attac Deutschland** und die Bündnispartner von **unFAIRhandelbar** für den Informationsaustausch, die fachkundigen Gespräche und die Organisation von gemeinsame Aktionen am 11. Oktober (europaweiter Aktionstag gegen TTIP) und das initiieren der europaweiten Bürgerinitiative

ausgearbeitet von Martina Jäger, ATTAC Würzburg

TTIP – kurze Beschreibung



Gemeinsam mit der US Regierung und der EU-Kommission verfassen Konzernvertreter in Geheimverhandlungen das TTIP-Abkommen mit dem Ziel optimale Bedingungen für Profite von Konzernen und Finanzmarkt zu schaffen.

Abbau von Handelsbarrieren: Zölle, Anerkennung und Angleichung von Standards, Zulassungsverfahren, Investitionsschutz

Freihandel ist kein fairer Handel



für die Bürger negative Auswirkungen:

- Daseinsvorsorge
- Arbeitnehmerschutz und Mindestlöhne
- Staatliches Gesundheitswesen
- Verbraucherschutz
- Umwelt-Standards

TTIP: Ein Angriff auf Umwelt und Sozialstaat

Attac Würzburg - Standpunkt

**GIB TTIP
KEINE
CHANCE**

- Wir lehnen TTIP und CO ab, weil der Mensch mit den unbedingten Rechten auf die Gewährleistung und Entfaltung seiner Grund-, Existenz-, und Sozialbedürfnisse unzureichend berücksichtigt wird.
- Kriege, Ausbeutung von Menschen und Ressourcen haben ihre Ursache in der geplanten Spaltung zwischen armen und reichen Ländern.
- Wir fordern ein transparentes, demokratisches, gerechtes, solidarisches und nachhaltiges Wirtschaften und Handeln als Alternative zum bestehenden profitorientiertem Wirtschaftssystem.
- Wir wollen nicht, dass die Globalisierung zu einem Elitenprojekt bestimmender Konzerne und Banken wird!

Gemeinsam mit Bündnispartnern aus *unFAIRhandelbar* hat *attac* die europaweite Bürgerinitiative gegen TTIP gegründet.

ISDS - Dominanzbestreben der Wirtschaft gegenüber Politik und den Bürgern durch den Investorenschutz

Investitionsabkommen mit eigenen Klagerechten für internationale Investoren sind wirksame Waffen im Kampf gegen „politische Risiken“.

Eine Frage von Peter Fuchs, Volkswirt & Sozialökonom

Warum sollen private, profitorientierte Schiedsrichter (Anwälte) dazu ermächtigt sein, sich über demokratisch beschlossene Gesetze, über das Verwaltungshandeln sämtlicher Regierungsstellen und sogar über die Entscheidungen höchster ordentlicher Gerichte hinwegzusetzen?

TTIP: Ein Angriff auf die Demokratie



Grafik von Attac Aachen

TTIP und Kommune

Die Daseinsvorsorge sorgt als Teil der Leistungsverwaltung für die Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen

- Verkehrs- und Beförderungswesen
- Gas-, Wasser-, und Elektrizitätsversorgung,
- Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung,
- Bildungs- und Kultureinrichtungen, Bäder
- Krankenhäuser, Friedhöfe
- TTIP wird Einfluss darauf haben, welche Dienstleistungen zukünftig noch von Städten und Gemeinden selbst erstellt werden dürfen.
Welche Dienstleistungen und unter welchen Bedingungen in einem Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben werden müssen.
- Die Investitionsschutzregelungen des TTIP werden voraussichtlich dazu führen, dass die Entscheidungsfreiheit der Kommunen eingeschränkt wird, weil sie Schadensersatzansprüche von Investoren befürchten müssen
- Hat die Verwaltung einer Kommune tatsächlich die Möglichkeit sich inhaltlich und in der Konsequenz ausreichend mit internationalen Verträgen zu befassen?

Finanzmarktregulierung



Finanzdienstleistungen sollen in der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft weiter von Beschränkungen und Regulierungen befreit werden. Die EU geht in ihren Forderungen so weit, dass sogar die US-Regierung ihre Finanzmarktregulierung bedroht sieht.

Alternatives Handeln und Wirtschaften

Soziale Rechte und Schutz der Umwelt haben Vorrang vor Konzerninteressen – eine Sicherung der Lebensgrundlagen aller Menschen.

- Solidarischer Handel
- Fair Trade
- Das Alternative Handelsmandat (AFM)

- Postwachstumsökonomie
- Planbezogenes Wirtschaften
- Gemeinwohl-Ökonomie

- Transition Town Würzburg
- Lass den Klick in Deiner Stadt
- Agenda 21 Würzburg **Nachhaltigkeit:**

A photograph of Jean-Claude Juncker, President of the Euro-Group, sitting in a black chair. He is wearing a dark blue suit, a white shirt, and a light blue patterned tie. He has short grey hair and is wearing glasses. His hands are clasped in his lap, and he is looking towards the camera with a slight smile. The background is dark.

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein zurück mehr gibt.“

Jean-Claude Juncker, Vorsitzender der Euro-Gruppe

„Mach die Sache
recht zu halten“
Machiavelli